Hamburger Edition

Verlag des Hamburger Instituts für Sozialforschung

Harriet Scharnberg

Die »Judenfrage« im Bild

Der Antisemitismus in nationalsozialistischen Fotoreportagen

Studien zur Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts

Harriet Scharnberg
Die »Judenfrage« im Bild
Der Antisemitismus in nationalsozialistischen Fotoreportagen
Klappenbroschur, 448 Seiten,
95 Abbildungen, € 28,–
ISBN 978-3-86854-325-4
e-Book € 21,99

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder
versandkostenfrei über unsere Website
www.hamburger-edition.de

Zensur, Repression und Kontrolle – mit ihrer Analyse der Bildreportagen in NS-Zeitungen richtet Harriet Scharnberg den Fokus auf eine Dimension antisemitischer Politik, die bisher nicht systematisch untersucht wurde.

Der Fotojournalismus befand sich in seiner ersten Blütezeit, als die Nationalsozialisten in Deutschland an die Macht gelangten: Bilder eroberten die Tages- und Wochenzeitungen. Die Illustrierten, die wichtigsten Medien des fotojournalistischen Diskurses, erreichten ein Millionenpublikum. Die Nationalsozialisten richteten eine Bildpresselenkungsstelle ein und nutzten die Fotos für eine gezielte Bildpolitik.

Harriet Scharnberg analysiert auf breiter Quellenbasis die nationalsozialistische Bildpolitik zur sogenannten Judenfrage, zum jüdischen Leben im Reich, in den besetzten Gebieten und verbündeten Staaten. Im Fokus steht der Zeitraum zwischen dem Novemberpogrom 1938, als die illustrierte Presse erstmals zu einer antisemitischen Propagandakampagne verpflichtet wurde, und der »Endlösung« 1942/43, als die »Judenfrage« systematisch aus der Presse verbannt wurde. Um »hinter« die Bilder blicken zu können, präsentiert die Studie zahlreiche kontextualisierende Quellenfunde, so etwa das bislang unbekannte fotojournalistische Rohmaterial etlicher Reportagen oder wichtige verloren geglaubte Dokumente aus dem Presselenkungsapparat.

Harriet Scharnberg, Dr. phil., hat Geschichte und Politikwissenschaft in Hamburg und Toruń (Thorn), Polen studiert. Sie ist Spezialistin für historische Fotografien. Schon während des Studiums arbeitete sie als Fotoarchivarin für die KZ-Gedenkstätte Neuengamme, danach als wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Ausstellung »Verbrechen der Wehrmacht. Dimensionen des Vernichtungskrieges« des Hamburger Instituts für Sozialforschung.

Ihre Forschungen zur NS-Bildpublizistik haben bereits international für Aufsehen gesorgt: In einem Aufsatz zeigte sie, wie weit sich die amerikanische Bildnachrichtenagentur »Associated Press« auf das Naziregime einließ. Für ihre Forschungen erhielt Harriet Scharnberg 2017 den »Zeitgeschichte digital«-Preis. Sie arbeitet heute bei einer Unternehmensberatung für Bildarchiv-Management und forscht zum Fotojournalismus im 20. Jahrhundert, zu Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg und zur Visual History.

Hamburger Edition
Verlag des Hamburger Instituts
für Sozialforschung
Mittelweg 36 | 20148 Hamburg
T 040/41 40 97-37 | F 040/41 40 97-11
verlag@hamburger-edition.de
www.hamburger-edition.de